

NaturErlebnisSchulhof Sternschanze

Ein Leuchtturmprojekt für andere Schulhöfe in Hamburg



So fing alles an: erste Mitmachbaustelle NaturErlebnisSchulhof Sternschanze 2017

Vorwort

Vor neun Jahren, 2017, haben wir begonnen, unseren Schulhof in der Altonaer Straße naturnah umzugestalten. Dabei ging es uns v.a. darum, unseren Kindern, die innerstädtisch und oft unter beengten Verhältnissen groß werden, an einem langen Schultag (in der Regel von 8 bis 15.30 Uhr) alltägliche Naturerfahrungen zu ermöglichen.

Dafür haben wir von Anfang an darauf geachtet, dass wir gebietsheimische Wildpflanzen in einer möglichst großen Artenvielfalt ansiedeln, um damit möglichst viele Tiere zu „pflanzen“ – ein Wortspiel, das die enge Koexistenz tierischer und pflanzlicher Lebewesen genial auf den Punkt bringt! Bereits im ersten Jahr konnten wir damit eine Vielzahl an Insekten und nachfolgend Kleinsäugetern und Vögeln auf unser Schulgelände locken – die vorher keinen Lebensraum bei uns fanden.



Blühflächen im Juni 2019 auf unserem Schulhof mitten im Schanzenviertel

Inzwischen können die Kinder in den Pausen, der einstündigen Freizeit sowie in Unterrichtsstunden unter freiem Himmel Naturbeobachtungen machen, die bisher nicht möglich waren. Das mittlerweile reich strukturierte Gelände (Hügel, Mulden, Kletter- und Balanciermöglichkeiten) bietet außerdem vielfältige Bewegungsanreize, die in der Vergangenheit auf den zumeist ebenen und gepflasterten Flächen nicht gegeben waren.

Und wir haben 2022 und 2023 auch den kleineren Standort in der Ludwigstraße, wo unsere Vorschulkinder und 1. Klassen starten, naturnah umgestaltet.

Start am Standort Altonaer Straße (Klasse 2-4)

Die erste Umgestaltung erfolgte unter aktiver Beteiligung der Kinder und Eltern auf einer „Mitmachbaustelle“ im Mai 2017. An diesen sechs Tagen wurden rund 3000 gebietsheimische Wildpflanzen gesetzt und zig Tonnen Kies, Erde, Schotter und Steine verteilt. Mit Hilfe von über 50 ehrenamtlichen Helfenden (Eltern sowie NABU- und NaturGarten-Mitgliedern) wurde aus dem vormals grauen Gelände ein lebendiger NaturErlebnisSchulhof.



Im Oktober 2017 haben alle 2. Klassen insgesamt fast 2800 Frühblüher gepflanzt. Seitdem werden im Herbst Jahr für Jahr Hunderte weiterer Blumenzwiebeln durch die neuen 2. Klassen gesetzt. Damit bieten wir mit den ersten Blüten schon im Frühjahr Bienen und Faltern ein reiches Nektar- und Pollen-Büfett.



Seitdem haben wir weitere Mitmachbaustellen organisiert, um noch mehr Beetflächen anzulegen. Seit der naturnahen Geländeumgestaltung hat sich eine Vielzahl von Tieren bei uns angesiedelt, obwohl sich die Schule im innerstädtischen, stark verdichteten Raum befindet. Dazu zählen selbst Arten wie der Gebänderte Pinselkäfer (*Trichius fasciatus*), ein in der norddeutschen Tiefebene eher seltener Waldbewohner. Und seit 2020 brütet fast jährlich ein Buntspechtpaar erfolgreich bei uns.



Pinselkäfer in der Blumenwiese 2020

Damit ermöglichen wir unseren Kindern in den Pausen und Freizeiten tägliche, auch beiläufige Erfahrungen und Beobachtungen, die es vorher schlichtweg nicht gab. Diese werden immer häufiger durch Unterrichtsgänge ergänzt, so dass z.B. im Sachunterricht Insekten beobachtet oder Pflanzen bestimmt werden. Dafür wurden kindgerechte Bestimmungsbücher für Vögel, Insekten und Blumen angeschafft.

Als weiteren Beitrag zur Naturbildung haben wir neben der Infotafel an der Wildbienen-nisthilfe weitere Lehrtafeln auf dem Schulhof z.B. über Wildbienen, Honigbienen sowie über Schmetterlinge und ihre Fraßpflanzen angebracht. So können die Kinder auch selbstständig etwas nachlesen oder kurz überprüfen, wie z.B. der Schmetterling heißt, den sie in der Blumenwiese beobachtet haben.



Nur was ich kenne, das liebe ich



Infotafeln für beiläufige Informationen



Rotkehlchen an Weidentipi

Rauszeit: jede Woche über ein ganzes Jahr

Ein besonders interessantes Angebot können die Kinder der 2. Klasse erleben: Mit Beginn des zweiten Halbjahres im Februar haben sie einmal pro Woche in ihrem Stundenplan für eine Doppelstunde (90 Minuten) die *Rauszeit*. Immer zur selben Zeit treffen sie sich mit Lena, unserer Naturpädagogin, um auf dem Schulhof oder in der Nachbarschaft Beobachtungen anzustellen, die sie in ihrem Naturtagebuch notieren. Auf diese Weise lernen die Kinder über eine gesamte Vegetationsperiode (bis Mitte Klasse 3) Tiere und Pflanzen, Naturphänomene wie *Wetter* und *Feuer* sowie andere sachunterrichtliche Themen wie *Gesundheit* oder *Leben im Stadtteil* unmittelbar kennen.



Krabbeltiere finden und bestimmen

Dabei geht es auch immer wieder darum, Ekel und Berührungsängste abzubauen, die bei vielen Stadtkindern zu beobachten sind. Es gibt tatsächlich Kinder, die es als Zumutung erleben, frische Erde (ohne Handschuhe) anzufassen oder ein Insekt über die Hand laufen zu lassen. Gerade für diese Mädchen und Jungen sind solche Erfahrungen so kostbar! Die meisten belassen es zunächst bei Beobachtungen anderer Kinder, trauen sich aber nach und nach auch mehr zu, wenn sie erleben, wie unbefangen die meisten anderen damit umgehen. Denn die meisten sind an der Natur sehr interessiert und lassen sich leicht begeistern.

Hier ein Beitrag vom 6. Juni 2024 im Deutschlandfunk:

<https://www.deutschlandfunk.de/naturerlebnisraum-schulhof-am-beispiel-sternschanze-dlf-9fe54bb7-100.html>



Bei uns gang und gäbe: „Gib mal her...!“

Nesterbau in der Rauszeit



Erstaunliche Ergebnisse beim Insektenmonitoring 2023

Von Mai bis September 2023 haben Forscher im Auftrag der Deutschen Wildtier Stiftung am Standort Altonaer Straße (hochverdichteter, innerstädtischer Raum) die Insektenvielfalt erfasst. Nachfolgend Auszüge des Insektenmonitorings mit Schwerpunkt auf Stechimmen:

Es wurden 107 unterschiedliche Stechimmenarten ermittelt (52 Wildbienen- und 55 Wespenarten), darunter fünf Rote-Liste-Arten:

- Wangendorn-Schmalbiene (*Lasioglossum monstificum*)
- Mittlere Schmalbiene (*Lasioglossum intermedium*)
- Grabwespe *Psenulus chevrieri*
- Walliser Zwergsandgoldwespe (**erstmalig** in Hamburg gefunden) →
- Mocsarys Zwergstängelwespe: (*Symmorphus mocsaryi*) keine Abb.)



Zu Mocsarys Zwergstängelwespe heißt es im Bericht:

*Diese Grabwespe ist mit 3 bis 4 Millimeter Körperlänge eine der kleinsten Grabwespenarten Deutschlands. Die Art ist extrem selten, der hier dokumentierte Nachweis stellt einen **Neufund für Hamburg** und den **dritten bekannten Fund** der Art **in Deutschland** dar [...]* Auffälligerweise wurden im Untersuchungsgebiet drei Arten der Gattung gefunden, was sehr ungewöhnlich ist. Vermutlich dürfte eine uns nicht bekannte Biotopstruktur das Auftreten dieser Arten fördern.

Weiter schreiben die Forscher:

Das Vorkommen von gleich drei Arten, die auf Glockenblumen spezialisiert sind, erstaunt. Diese Gilde ist in den letzten Jahren sehr selten geworden, weil Glockenblumen vor allem in Städten kaum noch auftreten. Doch hier werden die in den Blühflächen vorhandenen Glockenblumen sehr gut angenommen und zeigen damit eine positive Wirkung auf die Bienenfauna.

Das Fazit der Untersuchung lautet:

Mit einer Aufwertung der Vegetation auf dem Schulhofgelände und generell auf innerstädtischen Flächen könnte man noch deutlich mehr spezialisierte Bienenarten erwarten [...] Die bemerkenswert hohe Anzahl oligolektischer (auf bestimmte Blütenpflanzen spezialisierter) Wildbienenarten unterstreicht den Wert und den Erfolg auch kleinflächig angelegter Blühflächen als Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt im städtischen Bereich.

Die Fortführung und Ausweitung von Schulhof-Projekten für Wildbienen und andere blütenbesuchende Insekten kann somit nachdrücklich empfohlen werden, zumal neben der ökologischen Wirkung zugleich auch ein Bewusstsein für Natur in der Stadt und für Handlungsmöglichkeiten im eigenen Bereich vermittelt werden kann.

<https://gtsstern.hamburg.de/wp-content/uploads/sites/742/2024/11/Bericht-DeWiSt-Bienen-Wespen-GTS-Sternschanze-2023.pdf>

<https://www.deutschwildtierstiftung.de/aktuelles/artikel/seltene-wildbienen-und-wespenarten-in-der-ganztagsgrundschule-sternschanze-entdeckt>

Für 2027 ist ein breiteres Monitoring diverser Wildtiere durch die Deutsche Wildtier Stiftung geplant, um auch andere Tiergruppen zu erfassen.

Naturnahe Umgestaltung der Ludwigstraße 2022 und 2023

Nach drei Mitmachbaustellen wollten wir endlich auch den Schulhof am kleineren Standort in der Ludwigstraße naturnah umgestalten. Dort beginnen unsere Vorschulkinder und Erstklässler*innen ihre Schullaufbahn. Die „Kleinen“ von der benachbarten Kita Augustenpassage nutzen während des Unterrichts ebenfalls diese Flächen.

Im Frühjahr 2019 hatten die Kinder der damaligen 1. Klassen Gelegenheit, eigene Ideen für ihren „Traum-Schulhof“ (Modellbau nach dem Dillinger Modell) zu entwickeln, die anschließend so weit wie möglich in den Gesamtplan übernommen wurden. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten wir den ersten Bauabschnitt zwei Jahre in Folge verschieben. Er wurde endlich im April 2022 nachgeholt. Dabei haben sich Kinder und Eltern auf einer zweitägigen Mitmachbaustelle aktiv an der Umwandlung beteiligt.



Unser „Wäldchen“ bekam erstmals Blühflächen und einen neuen „Dorfplatz“ (hinten).

Auch hier haben unsere neuen 1. Klassen im Herbst 500 Blumenzwiebeln gesetzt, um so für einen möglichst langen Blütenflor für Insekten zu sorgen. Diese Maßnahme setzen wir seit 2023 wie am anderen Standort auch jährlich fort.

2023 haben wir erneut im April in einer Mitmachbaustelle das restliche Gelände naturnah aufgewertet. Es wurden neue Beete mit Trockenmauern aus wiederverwendeten Betonbruchplatten, weitere Beete und Hügel sowie ein kleiner Wasserspielplatz angelegt.



Alte Betonplatten wurden zur Beetbegrenzung wiederverwendet.



Der Wasserlauf (rechts im Bild) kann bei Regen aufgestaut werden.



Die Beetinseln werden schon nach einem Jahr das Spielgelände wesentlich auf.

Weitere naturnahe Umgestaltung nach Sielsanierung

Nach umfangreichen Sielbauarbeiten auf dem Gelände der Altonaer Straße durch Schulbau Hamburg (SBH), musste unser Spielhügel neu bepflanzt werden, da die Sträucher und Weiden radikal zurückgeschnitten und ein Großteil der Blühpflanzen zerstört wurden. Bei dieser Gelegenheit konnten wir erstmals auch einen Teil der großen Pflasterfläche entsiegeln. SBH bereitete diese Flächen soweit vor, dass neue Beetflächen entstanden. Diese haben wir im April 2024 mit den 2. Klassen bepflanzt.



Noch mehr Blüten, wo vorher Pflaster lag
– und wir sind noch lange nicht fertig...



Der Spielhügel: gleichzeitig ein riesiges „Sandarium“ mit Hunderten Bruthöhlen erdnistender Wildbienen und Wespen.

Während der letzten Mitmachbaustelle haben einige Eltern mit ihren Kindern Hartholzblöcke fachmännisch gebohrt, die die bislang nicht gut gebaute Wildbienenhilfshilfe enorm aufgewertet haben. Über Jahre waren die ursprünglichen Holzstücke kaum angenommen worden. Die neuen hingegen wurden mittels „Flurfunk“ innerhalb weniger Tage/Wochen erstmals besiedelt.

Die oberen Fächer sind bereits mit neuen Hartholzblöcken versehen...



...die gut angenommen wurden.



Letzte naturnahe Aufwertung: Fassadenbegrünung inklusive Beet

2025 hat SBH die große Wandseite unseres Neubaus mit einer Fassadenbegrünung versehen, ein Pilotprojekt für den Bezirk Altona. Um die Fläche dauerhaft vor Graffiti zu schützen und um weitere Blühflächen zu schaffen, wurde auch hier auf ganzer Länge und mit etwa zwei Meter Breite ein großes Beet mit gebietsheimischen Wildpflanzen gestaltet. Wie üblich haben wir auch hier wieder die Pflanzungen selber in einer Pflanzaktion mit den 2. Klassen durchgeführt.



Weitere Planungen

Im kommenden Jahr werden wir am Wettbewerb „Hamburgs Schulen abpflastern“ teilnehmen und im Zuge dessen so viele Pflastersteine wie möglich durch weitere naturnahe Flächen ersetzen. Dabei würden wir auch gerne eine beispielhafte Fläche schaffen, mit der wir zeigen können, wie man Wasser sinnvoll über das Gelände leitet und dabei gleichzeitig durch einen Wasserspielplatz für die Kinder erlebbar machen kann, anstatt es wie üblich direkt in die Kanalisation zu leiten. So könnten wir zeigen, wie ein naturnaher Wasserkreislauf funktioniert, der neben neuem Lebensraum für wechselfeuchte Pflanzen auch für Kühlung und natürliche Versickerung sorgt. So eine Maßnahme wäre uns jedoch nur mit externer Unterstützung möglich.

Pilotprojekt für attraktive, nämlich naturnahe und kindgerechte Schulhöfe

Mit all diesen Maßnahmen wollten wir von Beginn an auch Vorreiter für andere Schulhöfe in Hamburg sein. Denn bisher gibt es noch viel zu wenig Schulhöfe, die in den letzten Jahren naturnah umgestaltet wurden.



Unser Projektleiter und Initiator der Schaffung eines NaturErlebnisSchulhofs, Stefan Behr, ist Sprecher der Regionalgruppe Hamburg des NaturGarten e.V. und Co-Sprecher des AK NaturErlebnisRäume. Er berät seit 2019 am Landesinstitut für Qualifizierung und Qualitätsentwicklung in Schulen (LI Hamburg) Kolleg*innen bei der naturnahen Geländegestaltung. Unser Schulhof dient ihm dabei regelmäßig für Lehrerfortbildungen oder Informationsveranstaltungen für Kreiselternräte, Studienseminare oder andere Besuchergruppen.

Weitere Infos unter: <https://li.hamburg.de/naturnahe-schulgelaendegestaltung/>

Seit 2024 veranstaltet Stefan Behr gemeinsam mit den Autorinnen der „Naturnahen Baustandards“ Kirsten Winkler und Susanne Brehm für die Hamburgische Architektenkammer an unserer Schule Tagesseminare zu „Naturnahen Spielräumen“. Das Praxishandbuch „Naturnahe Baustandards“ für naturnahe Außenanlagen wurde im Auftrag von Schulbau Hamburg, der Kitavereinigung *elbkinder* und dem NaturGarten e.V. erarbeitet und ist beispielhaft für Deutschland.

Weitere Infos unter:

<https://naturgarten.org/blog/2025/01/30/praxishandbuch-naturnahe-baustandards-fuer-spiel-und-freiraeume-in-hamburg/>

Interviews:

<https://www.ganztagsschulen.org/de/kooperationen/umweltbildung-und-nachhaltigkeit/ganztagsschule-wildbienen-nashornkaefer.html>

<https://taz.de/Experte-ueber-bluehende-Schulhoeefe/!6020176/>

Verantwortlich für Text und Bild:

Stefan Behr

Umweltbeauftragter der Ganztagsgrundschule Sternschanze